

# DB AG aus Betreuung ausgestiegen GDBA fordert ein neues Konzept

Der Vorstand der DB AG ist nicht bereit, sich weiterhin an der Aufrechterhaltung der Betreuungsstellen zu beteiligen. Die Verkehrsgewerkschaft GDBA kritisiert diese Haltung als unverständlich und sozial unangemessen.

**D**as Bundeseisenbahnvermögen (BEV) wird ab dem 1. April 2002 ein eigenes Betreuungskonzept umsetzen. Dabei werden sich neben dem BEV, die KVB, die BVA und das BSW weiterhin beteiligen. Die DEVK und die Sparda-Banken werden sich örtlich unterschiedlich beteiligen.

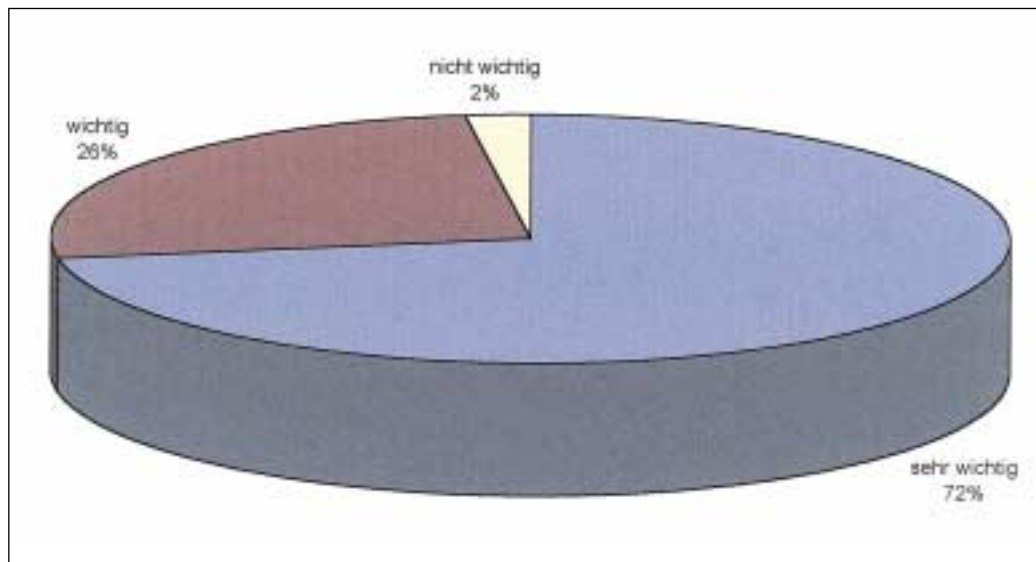
Es ist geplant, ab diesem Zeitpunkt nur noch 125 Standorte mit 95 hauptamtlichen Arbeitskräften des BEV aufrecht zu

erhalten. Das BEV hat allerdings unmissverständlich deutlich gemacht, dass man aufgrund von Auflagen des Bundesrechnungshofes die Aktivitäten bis zum Jahr 2005 zurückfahren und dann gänzlich einstellen wird.

## Im Jahr 2005 droht das Aus für Betreuungsstellen

Eine Bereitstellung von Personal über diesen Zeitpunkt hinaus sei nicht möglich. Wenn also bis zu

**Für fast dreiviertel alle Befragten ist es sehr wichtig, dass sich in Wohnortnähe eine Betreuungsstelle befindet. Nur zwei Prozent misst dem keine besondere Bedeutung bei.**



diesem Zeitpunkt keine anderen Möglichkeiten gefunden werden, wird es keine Betreuungsstellen mehr geben. Bereits im 3. Quartal 2002 sollen mit den Beteiligten Verhandlungen über eine Reduzierung für das Jahr 2003 geführt werden.

Die Verkehrsgewerkschaft GDBA wird sich auch weiterhin mit allem Nachdruck dafür einsetzen, eine funktionierende Betreuung der mehr als 800 000 ehemaligen Eisenbahner zu sichern. Neben dem BEV steht nach Auffassung des stellvertretenden Bundesvorsitzenden, Klaus-Dieter Hommel, vor allem die Deutsche Bahn in dieser Frage in besonderer Verantwortung.

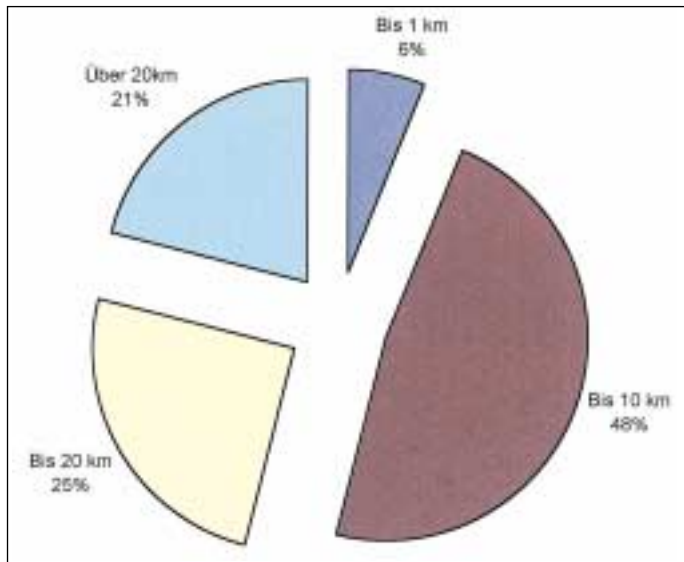
## Verkehrsgewerkschaft GDBA will eine Lösung

Eine Umfrage in der Eisenbahner Rundschau, an der sich mehr als 3 000 ehemalige Eisenbahner beteiligt haben, unter-

streicht die Bedeutung der Betreuungsstellen. Für 72 Prozent ist die Betreuung in Wohnortnähe sehr wichtig und 69 Prozent nutzen die Betreuungsstellen regelmäßig. Neben Fahrvergünstigungen sind Angelegenheiten der KVB, BVA und der Bahn BKK die wichtigsten Leistungen.

## Wichtige Arbeit der Betreuungsstellen

Die Verkehrsgewerkschaft GDBA hat deshalb den Bahnvorstand erneut aufgefordert, dieses Thema mit den Sozialpartnern im Interesse der betroffenen Kolleginnen und Kollegen zu lösen. Die derzeit offensichtlich in verschiedenen Regionen bereits durchgeführten oder noch geplanten Großveranstaltungen können die Arbeit der Betreuungsstellen nicht ersetzen. Dass der Vorstand der DB AG nicht bereit ist, sich weiterhin an der Aufrechterhaltung der Betreuungsstellen zu beteiligen wird von der Verkehrsgewerkschaft GDBA als unverständlich und sozial unangemessen kritisiert. KDH



**Die meisten Eisenbahner haben es zurzeit nicht weiter als zehn Kilometer bis zur nächsten Betreuungsstelle.**